

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **32 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

# VSA

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 8 August 1961 Laufende Nr. 354  
32. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Was tun, wenn ein Kind schießt?*

*Klassenrepetition*

*Orientierung nach aussen — auch im Erziehungsheim*

*Der VSA an der Hyspa*

*75 Jahre Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich*

*Im Land herum*

*Erster Jugendheim-Orientierungslauf*

*Bevorstehende Tagungen und Kurse*

## Umschlagsbild:

Drei Teilnehmer am ersten Jugendheim-Orientierungslauf — Siehe unseren Bericht auf Seite 269

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,  
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwilen TG  
Telefon (072) 8 46 11

## Sich zur Verfügung stellen!

Es ging hart auf hart. Seit vielen Wochen suchten wir eine gangbare und zu verantwortende Lösung. Von den verschiedensten Seiten trat man an die Aufgabe heran und verfocht, mehr oder weniger stark und überzeugend, seinen Standpunkt. Es war nicht einfach, alle Interessenten unter einen Hut zu bringen. Jeder nahm für sich in Anspruch, nur das Interesse des Vierzehnjährigen, denn um ihn drehte sich all unser Mühen, im Auge zu haben und fördern zu wollen. Es wurden Forderungen an den jungen Menschen gestellt; man mutete ihm einiges zu; man verlangte von ihm teilweise eine Schwenkung um 180 Grad; man wünschte, dass er Bisheriges, das ihm während Jahren lieb und vertraut geworden war, fallen und fahren lasse und dergleichen mehr. Mutter und Stiefvater machten sich zum Wortführer jener, die inskünftig über das Wohl des jungen Menschen wachen und bestimmen, zugleich aber auch sorgen wollten. Die lieben Verwandten standen, Gewehr bei Fuss, Wache, um jederzeit ihren bisherigen Einfluss erneut geltend machen zu können. Vormund und Heimleiter, bei dem sich der Vierzehnjährige seit einiger Zeit aufhielt, versuchten von neutraler Warte aus das hin und her geworfene Lebensschifflein in ruhiges Gewässer zu steuern. Sicher, allseits keine beneidenswerte Situation, am allerwenigsten für die Hauptfigur. Der junge Mensch war sichtlich mitgenommen von all den Unstimmigkeiten der Erwachsenen, die sich berufen fühlten, an ihm herum zu doktern. Seine innere Unsicherheit, sein wechselvolles Ja- und Neinsagen, seine Kurslosigkeit wie auch seine immer wieder auftretende Opposition gegen jeden und gegen alles, waren ein getreues Abbild der Welt, in der er leben und gedeihen musste!

Einen Vormittag lang sind wir zusammengesessen,